

DAV Ortsgruppe „Döllnfließ“ e.V.
Horst Raßmann, Döllner Chaussee 22 in 16792 Zehdenick OT Kurtschlag

DAV Ortsgruppe „Döllnfließ“ e.V.
Horst Raßmann
Döllner Chaussee 22

Landkreis Uckermark
Karl-Marx-Str. 1
z.H. 3 Beigeordneten

16792 Zehdenick OT Kurtschlag
Tel: 039883 7109

17291 Prenzlau

Datum: 09.09.2020

**Betrifft: Ihr Protokoll zur Nutzung des Döllnsee's vom 03.06.2020/ Beratung der
DAV Ortsgruppe „Döllnfließ“e.V. am 04.09.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich des benannten Sachverhaltes hat sich die Ortsgruppe beraten und beschlossen Ihnen folgendes mitzuteilen:

Mit Unverständnis und Empörung registrieren die Mitglieder des Vereins intensiver werdende Bemühungen des Biosphärenreservates und der zuständigen Forstbehörde, hauptsächlich in Persona des zuständigen Revierleiters Wucker zur Vertreibung der Angler vom Großen-Döllnsee. Mit fadenscheinigen Aussagen, dass nutzungsbedingte Störungen in den letzten Jahren stark zugenommen haben (Herr Michels, Biosphäre) und Angler angeblich Seerosen herausgerissen haben sollen (Revierleiter Wucker, Vöcks) soll die Beangelung und Befahrung des Sees auf den unteren Bereich sanktioniert werden. Dokumentierte Versuche der Forst zum Abkauf der Fischereirechte von der Inhaberin dieser Rechte Frau Schultz erübrigen ebenfalls jeden weiteren Kommentar hierzu wie auch die Angaben im benannten Protokoll zur Einrichtung von max. 3 Angelstellen und einer absurden jährlichen Kündigungsfrist eines eventuellen Pachtvertrages.

Mit weiterem Unverständnis nehmen wir zur Kenntnis, dass unsere fast 100 Jahre alte Steganlage mit dem Nachweis eines Bestandschutzes oder einer Neubauverfügung belegt wird. Offensichtlich steigt hier nun auch das Landwirtschafts-und Umweltamt des Landkreises Uckermark in die Allianz der Vertreiber ein, wohlwissend dass der Neubau einer Steganlage mit Bauzeichnungen, Prüfberichten, Standsicherheitsnachweisen, Tragwerksplanern etc. von einem kleinen Angelverein nicht zu leisten ist und ein jährlich kündbarer Pachtvertrag ein Rückbau der Anlage mit sich bringen könnte. Die bisher über Jahre gelaufenen zähen Anfragen bei den Behörden diesbezüglich sind bei uns dokumentiert.

Da es von uns niemand für möglich hielt, 30 Jahre nach der „Wende“ abermals von Sanktionen treffend nach und nach vom Großen-Döllnsee und der Region auf diese Art vertrieben zu werden, erwarten wir ein Gespräch mit allen Beteiligten.

Weiterhin sehen wir uns veranlasst entsprechende Medien einzuschalten und den DAV-Verband um Unterstützung und Wahrung unserer wieder gewonnenen Rechte zu bitten.

MfG
Horst Raßmann
Vors.der DAV Ortsgruppe

Protokollführer
Jürgen Baron